



Schülerfirma TrashArt
Andy Mayer
Furtweg 6
88319 Aitrach
trashartbw@gmail.com

Einladung zur Abschluss-Hauptversammlung und Auflösung von TrashArt

Sehr geehrter Damen und Herrn,

die Mitarbeiter des JUNIOR-Unternehmens TrashArt haben ein Jahr lang fundierte Einblicke in die faszinierende Welt der Wirtschaft erhalten. Als Anteilseigner haben Sie uns dabei unterstützt. Hierfür danken wir Ihnen schon einmal.

Zum Ende des Schuljahres endet das Projekt JUNIOR für uns. Herzlich möchten wir Sie hiermit zur Abschluss-Hauptversammlung und der damit verbundenen Auszahlung der Anteilsscheine einladen.

Die Veranstaltung findet **am Do, 18.07.2013 im Wurzacher Schloss in den Oberstufenräumen des Gymnasium Salvatorkolleg (Herrenstraße 20, 88410 Bad Wurzach) um 20 Uhr statt.**

Der Zugang befindet sich im vorderen Schlosshof (linke Tür).

Im Rahmen der Hauptversammlung stellen wir Ihnen die Ergebnisse des Projektjahres vor. Nachdem die Rechnungsrevisoren den Bericht über die Prüfung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz vorgelegt haben, werden wir Ihnen Grundkapital und möglichen Gewinn in bar auszahlen.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Erwartungen an das Projekt
- Findung und Umsetzung der Geschäftsidee
- Das Team
- Verlauf des Geschäftsjahrs und Landeswettbewerb
- Die Finanzen: Gewinne, Auszahlung und Verwendung des Geldes
- Bericht der Revisoren und Abstimmung der Verwendung des Gewinnes
- Rückblick: Was haben wir aus diesem Jahr gelernt
- Dank

Bitte bestätigen Sie uns Ihre Teilnahme mit dem beigefügten Antwortbogen bis zum **4.7.2013**. Falls Sie nicht kommen können, setzen Sie im Antwortbogen bitte einen Bevollmächtigten ein. Falls wir keine Rückmeldung von Ihnen erhalten, wird Ihr Anteil teilweise einem Spendenprojekt zugeführt, das Stipendien für Kinder in Assam (Indien) vergibt und teilweise für unsere Teamparty verwendet.

Nähere Infos zum Spendenprojekt können sie dem angehängten Artikel entnehmen.

Haben Sie nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen



Vorstandsvorsitzender

Rückantwort

Bitte bis zum 4. Juli 2013 zurücksenden!

Juniorunternehmen TrashArt

Andy Mayer

Furtweg 6

88319 Aitrach

trashartbw@gmail.com

Abschluss-Hauptversammlung des JUNIOR-Unternehmens Trash Art

Name Anteilseigner: _____ Anteilsschein-Nr.: _____

Adresse: _____

[] Ja, ich nehme gerne an der Abschluss-Hauptversammlung am 18.7.2013 teil.

Info: Sollten sie nicht an der Hauptversammlung anwesend sein und sie keinen beauftragt haben, ihren Anteilsschein einzulösen, wird ihr Anteil automatisch an das bereits erwähnte Indien-Projekt gespendet.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Vollmacht (nur für den Fall, dass Sie nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können):

Hiermit bevollmächtige ich Herrn / Frau _____

(geb. am _____), das mir zustehende Geld in Empfang zu nehmen.

Datum: _____ Unterschrift: _____



ERZBISTUM BERLIN

Beten um neues Feuer für die Kirche

Zu einem Gebetsabend in der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum, Heckerdamm 230, in Berlin-Plötzensee laden die Gemeinschaft Monte Crucis und die Schwestern des Karmels ein. Er beginnt am 1. Juni um 20 Uhr mit der Eucharistiefeier und endet um 24 Uhr.

Dekanatstag in den Choriner Klostermauern

Am Dreifaltigkeitssonntag haben sich die Eberswalder Katholiken in Kloster Chorin getroffen. Dabei wurde die 75-jährige Geschichte des Dekanats vorgestellt und gemeinsam mit Kardinal Woelki überlegt, wie es weitergeht zwischen Uckermark und Barnim. **Seite III**

Einzigartig: das Bistum auf Briefmarken

Begonnen hat es mit Briefmarken zu Papst Hadrian VI. Seit 50 Jahren sammelt Peter Stauch Marken mit christlichen Motiven. Seit zehn Jahren widmet sich der Philatelist der Geschichte der Berliner Diözese. Drei Bände umfasst die Sammlung, ein vierter soll folgen. **Seite VI**

Hilfe mit einem Euro

Partnerschaftsprojekt: Salvator-Schule finanziert Stipendien für Kinder in Indien

BERLIN – Kinder, die stramm stehen, Klassen mit einer Größe von 60 Schülern, Müll an allen Ecken und Enden, brütende Hitze und überall „total freundliche Menschen“. Obwohl mittlerweile einige Wochen vergangen sind, lassen Christofer Lahser die Erinnerungen an seine Indienreise nicht los. In den Osterferien war der Leiter der katholischen Salvator-Schule in Berlin-Waidmannslust mit Kollegen und einem Missio-Referenten nach Assam im Norden Indiens gereist. Die Delegation aus Deutschland wollte sich ein Bild davon machen, wo die Spenden ihres Indienprojekts hinfließen.

Ein Euro – während sich deutsche Schüler in der Pause für diesen Betrag ein Brötchen aus der Cafeteria holen, kann ein Kind in Indien dafür einen ganzen Tag zur Schule gehen. Aber ein Euro ist eben nicht gleich ein Euro. „Viele indische Eltern schicken ihre Kinder lieber arbeiten, weil es dann nach einem Tag Lasten auf dem Kopf tragen den einen Euro Lohn nach Hause bringt, den die Eltern sonst in die Schulbildung investieren müssten“, erklärt Christofer Lahser.

Zustände, die die Lehrer- und Schülerschaft der Salvator-Schule in Berlin-Waidmannslust haben aufhören lassen. Im Herbst 2011 reisten vier Lehrer der Salvator-Schule, organisiert von Missio, in den Norden Indiens, nach Assam. Der Bericht nach ihrer Rückkehr hat alle zu der Überzeugung kommen lassen, dass sich die Schule – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – für die Bildung indischer Kinder engagieren möchte. Entstanden ist eine deutsch-indische Partnerschaft mit der Christ Jyoti School in Trägerschaft des Salvatorianer-Ordens und der Blindenschule



▲ Morgenappell mit „Vater Unser“. Nur zwei bis drei Prozent Christen besuchen die katholische Schule in Assam, was auch dem Anteil der Christen in der indischen Gesamtbevölkerung entspricht. Oben rechts: die Reisedelegation. Unten rechts: das triste Gelände der Blindenschule. **Fotos: Lahser**



der Venerini-Schwestern (die KSZ berichtete).

Im Rahmen von Sozialtagen und Spendenläufen haben die Berliner Schüler mittlerweile über 30 000 Euro gesammelt, der Erlös der vergangenen Aktion ist noch nicht vollständig gezahlt. Das Geld fließt in Stipendien für indische Schüler. „Derzeit sind das fünf Kinder, die mit etwa 1000 Euro pro Jahr unterstützt werden“, sagt Lahser. Vier Stipendien sollen bald dazu kommen. „Unsere Hilfe soll auf Transparenz, Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit beruhen“, betont der Schuldirektor, deshalb habe man sich für die Stipendien entschieden und nicht beispielsweise dafür, Schulen zu bauen. „Wir müssen und möchten den Spendern ja auch nachweisen können, wo genau das Geld hinfließt, das geht mit dieser Form der Unterstützung am besten.“

Und auch einige Lehrer wollten sich nach der angelaufenen Hilfe noch einmal ein Bild von der Situation vor

Ort machen. Nachdem Ende Januar eine indische Delegation nach Berlin gereist war, stand in den Osterferien der Gegenbesuch an. Das Erlebte beschäftigt den Pädagogen noch immer. „Obwohl ich für einige Zeit in Südamerika gelebt habe und dachte, ich kenne ärmliche Lebensverhältnisse.“ Wer eine einfache Hütte sein Eigen nennen kann, dem gehe es schon gut, sagt Lahser. Viele schlafen unter freiem Himmel.

Und auch Schule geht in Indien anders: 50 bis 60 Kinder sind in einer Klasse. „Da überraschte die Frage der indischen Kollegen nicht, wie wir denn bei uns Ruhe und Disziplin in den Unterricht bekommen würden.“ Wobei Disziplin an indischen Schulen eine große Rolle spielt: „Am Morgen nimmt die gesamte Schülerschaft im Hof Aufstellung, steht stramm und betet in Militärmanier das Vater Unser“, berichtet Lahser. Das habe für einen deutschen Katholiken eine merkwürdige Anmutung.

Neben der Finanzierung von Stipendien kann sich der Schuldirektor noch weitere Unterstützung vorstellen: „Warum nicht eine Fortbildung in Form eines Lehreraustauschs organisieren?“ Unterrichtsmaterialien zum Austausch werden bereits erarbeitet. Auch ein gemeinnütziger Verein soll gegründet werden, damit die Hilfe noch professioneller laufen kann und Spendenquittungen ausgestellt werden können.

Für ihr Indienprojekt hat sich die Berliner Schule bereits zu Beginn mit einer Schule in Steinfeld sowie einer Schule in Bad Wurzach zusammengeschlossen, beide auch in Trägerschaft des Salvatorianer-Ordens. Denn viele können bekanntlich mehr bewirken als einer allein. **Christina Bustorf**

Do it 4 India

Wer das Indienprojekt unterstützen möchte, erhält bei Christofer Lahser nähere Informationen: lahser@salvator.net.

